

Anlage 2

Das Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V.

Nach Schaffung einer Halbtagsstelle und deren Besetzung durch eine hauptamtliche Kraft im Mai 2001, fand im FWZ eine Neustrukturierung in folgenden Bereichen statt:

1. Büro
2. Neue und wiederbelebte Kontakte zu Wiesbadener Organisationen
3. Öffentlichkeitsarbeit / Klientengewinnung
4. Perspektiven / Projekte

1. Büro

Aufgrund der regelmäßigen Anwesenheit der hauptamtlichen Kraft, ist seit dem 1.5.2001 die Einhaltung der Öffnungszeiten gewährleistet. Darüber hinaus können jetzt auch Informations- und Beratungsgespräche am späten Nachmittag angeboten werden. Dieses Angebot wird gerne von Berufstätigen in Anspruch genommen.

Mit Blick auf eine dauerhafte und zufriedenstellende Zusammenarbeit zwischen dem FWZ und den Wiesbadener Organisationen sowie der damit verbundenen optimalen Beratung und Betreuung an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessierten BürgerInnen, wurden folgende Neuerungen durchgeführt:

- Im Zuge der Anschaffung eines neuen PCs und eines Druckers, erfolgte der Erwerb eines speziell für Ehrenamtsagenturen bzw. Freiwilligenzentren konzipiertes Computerprogramm.
- Um eine effiziente Ausgangsbasis für die Vermittlung von Ehrenamtlichen zu bekommen, wurde eine Revision durchgeführt. Alle bis zum 1. Mai 2001 in der Kartei des FWZ gelisteten Klienten wurden angerufen und befragt, ob sie noch an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert seien. Wie sinnvoll diese Befragung war, zeigt das Ergebnis. Von den bis dahin 178 gelisteten Ehrenamtlichen waren:
 - viele nicht mehr vermittelbar (ausgelastet mit der Pflege von Familienangehörigen oder inzwischen selbst pflegebedürftig)
 - einige unzufrieden mit ihrer bisherigen Tätigkeit bzw. der Behandlung durch die Organisationen; sie hatten ihre Tätigkeit eingestellt
 - einige verzogen
 - einige verstorben

In ähnlicher Weise - telefonische Befragung und Zusendung eines umfangreichen Fragebogens - wurde mit den bis zum 1. Mai 2001 gelisteten Organisationen verfahren. Hier stellte sich heraus, daß von 85 Organisationen

- einige keinen Bedarf mehr an Ehrenamtlichen hatten
- daß an manche Organisationen im Laufe der Jahre kein Ehrenamtlicher vermittelt wurde
- daß Tätigkeitsbereiche angeboten wurden, die unter Berücksichtigung der Rahmenrichtlinien des ‚neuen Ehrenamtes‘ nicht akzeptabel waren

Fazit: Von ehemals 178 Klienten konnten 70 für eine weitere Mitarbeit interessiert werden, mit 44 der ehemals 84 gelisteten Organisationen wurde die Zusammenarbeit fortgesetzt.

2. Neue und wiederbelebte Kontakte zu Wiesbadener Organisationen

Im Hinblick auf ein attraktives Angebot für eine ehrenamtliche Tätigkeit, wurden (und werden immer noch) zahlreiche Organisationen besucht und Kontakte zu neuen geknüpft. In persönlichen Gesprächen konnten bzw. können nicht nur Fragen, Probleme, Vorstellungen u.s.w. beider Seiten (FWZ und Organisationen) erläutert werden, sondern es wurden /werden auch neue Projekte und Tätigkeitsfelder entwickelt.

Inzwischen arbeitet das FWZ mit 59 Institutionen zusammen und hat ein breites Spektrum von Tätigkeitsfeldern für den an einem ehrenamtlichen Engagement Interessierten anzubieten (s. Anlage A). Auch werden Kurzzeitprojekte angeboten, die über einen Zeitraum von wenigen Tagen bis zu drei Monaten laufen.

3) Öffentlichkeitsarbeit / Klientenwerbung

- Mit einem neuen Flyer (s. Anlage B), der von der NASPA in einer Auflagenhöhe von 5000 Stück gesponsert wurde, präsentierte sich das FWZ zum ersten Mal an einem Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ in den Kurhauskolonnaden. In der Folge fand eine Verteilung des Flyers durch das Kulturamt der Stadt Wiesbaden statt.
- In Zusammenarbeit mit der VHS Wiesbaden fand ein erstes Klärungsseminar mit dem Thema ‚Wie und wo kann ich mich engagieren‘ statt; ein zweites wird im November 2001 folgen.
- Zu regelmäßig durchgeführten Workshops lädt das FWZ Organisationen ein, die sich und ihre ehrenamtlichen Tätigkeitsbereiche Interessierten vorstellen.
- Auf einer Pressekonferenz (WK, WT, FR, FAZ) machte sich das FWZ einer breiteren Öffentlichkeit bekannt (und warb gleichzeitig um Ehrenamtliche).
- Ebenso macht das FWZ auf Radio Rheinwelle - 50 plus durch aktuelle Angebote auf sich aufmerksam.
- Zusammen mit der Hessischen Staatskanzlei ‚gemeinsam aktiv‘ ist für die Ausstellung ‚Senior Hessen/Thüringen im November 2001 in den Wiesbadener Rhein-Main-Hallen ein Infostand geplant.
- In den von der VHS Wiesbaden angebotenen Weiterbildungsseminaren für Jugendliche wird die Arbeit des FWZ, bevorzugt mit jugendspezifischen Angeboten, vorgestellt.

4) Perspektiven / Projekte

- Für das FWZ wird eine Webseite erstellt, die über einen Link der Stadt Wiesbaden aufgerufen werden kann.
- Geplant ist die Erstellung eines halbjährlich erscheinenden Heftes mit aktuellen Angeboten, Informationen zu Seminaren, Workshops, Veranstaltungen etc.
- In der Planung ist das Projekt 'Vorlesen in Schulen'.
- Auf längere Sicht ist das Projekt 'corporate citizenship' = bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen geplant.

Wiesbaden, den 1.10.2001